

Von Propheten und Aufrütlern

Warburg-Scherfede. Das katholische Bildungswerk beginnt am Mittwoch, 12. Januar, mit einer Veranstaltungsreihe in Scherfede. Thema: „Die biblischen Propheten neu entdecken.“

In der christlichen Verkündigung wurden die Propheten oft beschrieben als die Männer, die Gott zum Volk Israel sandte, um den Messias zu weissagen. Heute weiß man, dass dies so nicht richtig ist.

Die biblischen Prophetinnen und Propheten sind jedoch vielschichtiger: Es sind charismatische Verkünderinnen von Gottes Willen für die jeweilige Gegenwart! Es sind bezahlte Hofprediger, die die Politik der Herrschenden absegnen. Es sind freie, oppositionelle Aufrütlern, die den Mächtigen widersprechen und sich für die Armen und Entrechteten engagieren. Was sie alle gemeinsam haben ist ihre Wortmacht.

An sechs Abenden, beginnend am 12. Januar um 20 Uhr in der Zehntscheune in Scherfede, werden einige Prophetinnen und Propheten zu Wort kommen. Geleitet wird die Reihe von Manfred Kiefer, der als Pädagoge, Theologe und Systemischer Berater arbeitet. Er ist Mitglied in der ökumenischen Gemeinschaft Wethen und Geschäftsführer der Zukunftswerkstatt Ökumene in Germete. (r)

Besuch auf der Reeperbahn

Wolffhagen. Das Regionalmuseum Wolffhager Land lädt zu einem Besuch der Reeperbahn ein und hält für manchen eine Überraschung parat: Auf einer Reeperbahn wurden einst aus dünnen Seilen dicke gedreht.

Das Wort „Reep“ stammt aus dem niederdeutschen Sprachraum, zu dem auch der nördliche Teil des Wolffhager Landes gehört. Es bedeutet schlicht und einfach „Seil“. Zur Reeperbahn, auch Seilerbahn genannt, gehört eine Strangmaschine, die das Museum ebenfalls zeigt. An ihr können drei dünne Seile oder Litzen befestigt werden, die über einen Antrieb miteinander verdreht werden. Dazu nahm man in früherer Zeit Fäden aus Flachs, später aus Hanf.

Wolffhagen hat eine lange Tradition des Seilerhandwerks. In der Zeit von Landgraf Philipp dem Großmütigen ist 1559 erstmals das Bestehen von Seilerwerkstätten in der kleinen Landstadt belegt. Groß war die Palette der Erzeugnisse dieser Handwerker: Luken- oder Trolle, Trossen, Acker- und Wäscheleinen, Zugstränge, Bindestricke für den Gerüstbau, Schnüre für das Maurerhandwerk. Daneben gab es verschiedene Bindfäden, Dichtungshanf für Klempner, Wurstgarn für Metzger, Garbenbänder und später Bindegarn für Selbstbinder bei der Getreideernte. (r)

Die Wolffhager Reeperbahn kann zu den Öffnungszeiten des Regionalmuseums Wolffhager Land besichtigt werden: dienstags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Unter 05692 / 992431 ist auch die Vereinbarung anderer Termine möglich, gerne auch für Gruppenführungen.

DIEMELSTADT

Wrexen. TuS 1894: Alle Mitglieder sind zu der am Samstag, 15. Januar, um 17 Uhr stattfindenden Jahreshauptversammlung eingeladen. Die Versammlung findet im Vereinslokal Landgasthof Kussmann statt. Die Tagesordnung ist im Vereinskasten des TuS einsehbar.

Sicherheit durch Städtebündnis

Was heute selbstverständlich erscheint, musste einst mühsam ausgehandelt werden

Vor fast 650 Jahren haben sich die Städte im Diemeltal, Hofgeismar, Wolffhagen, Volkmarsen, Warburg und Marsberg, zu einem Schutz- und Trutzbündnis zusammengeschlossen.

VON ANDREAS KARL BÖTTCHER

Volkmarsen. In den unruhigen Zeiten des Mittelalters, als durch die Staatensplittierung die Unsicherheit im deutschen Lande mehr und mehr wuchs und der Rechtsschutz der Landesherren nicht immer hinreichende Sicherheit bot, schlossen sich vielfach Städte zu einem Bunde zusammen, um sich besser vor feindlichen Überfällen schützen zu können. Dieses geschah vor allem im 14. Jahrhundert.

Auch an der Diemel sind eine Reihe Bündnisse geschlossen worden, die oft von großem Nutzen waren. 1358 schlossen sich

Hofgeismar, Wolffhagen, Volkmarsen und Warburg zu einem Schutz- und Trutzbündnis zusammen, dem sich nachträglich auch noch Marsberg anschloss. Dieses Bündnis ist vor allem auch deswegen bemerkenswert, weil es enge Beziehungen zwischen Nachbarstädten zeigt, die weder vorher noch nachher zu finden sind. Die Bürgermeister und Räte der oben genannten Städte kamen schon am 4. April 1358 in Warburg zusammen, um die gegenseitigen Verbindlichkeiten genau festzulegen. Die zwölf Punkte, auf die man sich vertraglich geeinigt hatte, besa-

gen inhaltlich etwa Folgendes:

- Die verbündeten Städte sowie die dazugehörigen Burgen sollen bei einem feindlichen Einfall den Bürgern einer bedrängten Stadt die Aufnahme nicht verweigern.

- Falls eine Stadt von einer drohenden Gefahr Kenntnis erhält, soll diese die anderen verbündeten Städte sogleich durch Boten warnen und dabei nicht mit Geld sparen.

- Sofern ein Teil Wachtposten aussendet, sollen auch die anderen das Gleiche tun und zwar so, dass sie einander leicht zu Hilfe kommen können.

- Die Vortruppen sollen jeder be- drängen nach Kräfte- ten helfen.

• Jeden Tag sollen Städte und Bürger zur gegenseitigen Hilfe und zum gegenseitigen Schutz bereit sein.

- Bürger, die sich in einer der verbündeten Städte aufhalten, soll man in Ruhe lassen, es sei denn, dass sie schon in der Heimatstadt verfolgt würden. In diesem Fall soll man dem Kläger zu seinem Recht verhelfen.

- Keine Stadt soll des anderen Feinde beköstigen und stärken von dem Tage an, wo dieses ihr verkündigt wird.

- Keine Stadt soll Verbrecher einer befreundeten Stadt aufnehmen oder man halte Gericht

über sie.

- Sollte eine Stadt diesen Vertrag brechen, so soll das den Bund der anderen nicht auflösen.

- Für den Fall, dass eine Stadt aus dem Bund treten will, muss sie dieses ein Vierteljahr vorher bekannt geben. Liegt eine Stadt mit der austretenden in Feindschaft, so muss diese erst beigelegt werden.

sich herausgestellt zu haben,

dass ein Punkt des Vertrages nicht ausführlich genug war, denn bereits am 15. April 1358 kam man erneut zusammen, um dem Vertrag noch eine nähere Bestimmung über die gegenseitige Hilfe im Kriegsfall zuzufügen. Am 16. August des gleichen Jahres schloss sich auch Marsberg (Merseberghe) die-



• Dieser Vertrag soll keinen hindern, seinem rechten Herrn nach Recht und Ehren zu dienen.

- Die Bürgermeister und Räte geloben für sich und ihre Nachkommen sowie für ihre Städte und Bürger, alle vorgenannten Punkte stets genau und gewissenhaft zu beachten.

Dieses hier in kurzen Worten Beschriebene ist im Originaltext bedeutend umständlicher und ausführlicher dargelegt, wie es bei mittelalterlichen Urkunden üblich war. Schon wenige Tage nach Bekanntgabe des Bündnisses scheint

sem Städtebündnis an, das ebenfalls in einer besonderen Urkunde mit ungefähr gleichlautendem Text niedergelegt ist. Von diesen Verträgen bekam jede der verbündeten Städte eine mit allen Siegeln behangene Ausfertigung. Es sind jedoch heute scheinbar nur die Wolffhager Urkunden hierüber erhalten. Wie lange dieses Bündnis bestanden hat, ist nicht festzustellen. Es wird wahrscheinlich einige Jahrzehnte lang von praktischer Bedeutung zum gegenseitigen Schutz und zur gegenseitigen Hilfe gewesen sein.



Die neue Pflegedienstleitung von Schloss Rhoden, Carola Emde, eingearbeitet von Maria Paul und Heimleiter Christof Sailer beim Neujahrsempfang auf Schloss Rhoden. Foto: WDS

Neujahrsempfang auf Schloss Rhoden

Neue Hausleitung stellt sich vor

Diemelstadt - Rhoden. Mit einem Neujahrsempfang im Schloss Rhoden hat sich der neue Heimleiter Christof Sailer den Bewohnern vorgestellt.

In seiner Ansprache gab er einen Ausblick auf das Jahr 2011. Die geplanten Innovationen versprechen mehr Aktivitäten, eine bewusste Gestaltung des Lebens in einem Schloss und damit auch die Hervorhebung der Bedeutung und der Geschichte des altherwürdigen Bauwerkes. Der große Kreis der Anwesenden bot einen angemessenen Rahmen, um die neue Pflegedienstleitung des Schlosses, Carola Emde, vorzustellen.

Im Wintergarten unter dem historischen Kreuzrippenge-

wölbe prosteten sich Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreuungskräfte mit einem Glas Sekt auf ein hoffnungsvolles und gutes neues Jahr zu. Musiklehrer Hans-Friedrich Fleisch aus Bad Arolsen spielte am Klavier Volkslieder auf, in die alle gerne einstimmten.

Textsicher im hohen Alter

Und vielen gelang es trotz schlechter Augen oder vorhandenen Demenzen mitzusingen, weil diese alten Lieder seit frühesten Kindheit auswendig gelernt wurden. Das galt dann auch für das weihnachtliche „O du fröhliche“, das zum Abschluss angestimmt wurde. (r)

Karneval an der Diemel

Närrische Jahreszeit ist diesmal lang

Diemelstadt - Wrexen. Die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Wrexen lädt am Sonntag, 12. Februar, zur großen Fremdensitzung ein. Der närrische Nachwuchs steigt am Sonntag, 13. Februar, ab 14.11 Uhr in die Bütt der Diemelgoldhalle.

Der Kartenvorverkauf für die

Fremdensitzung findet am 29. Januar zwischen 16 und 17 Uhr in den Gaststätten Scheffer und Kussmann statt.

Der Karnevalsumzug wird wieder am Sonntag vor dem Rosenmontag, nämlich am 5. März, ausgerichtet. Start ist um 14.11 Uhr. (es)

DAS WORT ZUM SONNTAG

Gelegenheit zu Neubeginn nutzen

VON PFARRERIN ELKE CARL, WREXEN

Es ist Zeit für das Gute, es ist Zeit für die Liebe, es ist Zeit für das Leben. Gerade am Anfang eines neuen Jahres. Wie wäre es, sich vorzunehmen, erste Schritte zu tun in möglichst viele Richtungen? Kontakt aufzunehmen mit Menschen, von denen man schon lange nichts mehr gehört hat? Einer unangenehmen Arbeitskollegin mit neuem Interesse zu begegnen? In der Schule gerade bei denen, die unbeliebt sind, versuchen, neue Seiten zu entdecken? In der Familie eingetübte Muster verlassen und vielleicht entdecken, dass der halsstarrige Opa viel zu erzählen hat und die biestige Tante auch anders kann?

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem. Du wirst gerade in deinem eigenen Umfeld viele Überraschungen erleben.

Natürlich weiß ich auch, dass das Leben viel differenzierter

ist als nur gut oder nur böse. Und die Sehnsucht, dass am Ende das Gute siegt, erfüllt sich zwar in unserem christlichen Glauben, aber auch Filme und Bücher sind voll davon. Kinder bängen darum, dass Geschichten gut ausgehen, und auch bei den Erwachsenen sind die Filme am erfolgreichsten, bei denen am Ende das Gute siegt. Und dennoch: Gut gemachte Geschichten erzählen auch die Zwischentöne, auch Prinzessinnen haben dunkle Seiten und Schurken ein weiches Herz.

Und wie ist das bei uns ganz persönlich? – Gut und böse liegen oft genug ganz nah beieinander. Manchmal ähneln sie sich so sehr, dass sie kaum zu unterscheiden sind. Ein gutes Gespür dafür entwickeln, wie ich Gutes verbreiten und mehr tun kann, wie gute Gedanken



Elke Carl

wachsen und auch umgesetzt werden, auf der Spur des Guten gehen ist eine wichtige Grundeinstellung für das neue Jahr. „Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.“ – Das bedeutet zuerst für das ganz persönliche Leben: Bringe Kraft und Mut auf, über deinen eigenen Schatten zu springen und komme denjenigen, die dir Böses wollen, freundlich entgegen. Denke daran: Du wirst die Kraft von Gott her erhalten. Du bist von Gott geliebt. Und entscheidend: Auch die Frau, der Mann dir gegenüber ist ebenso von Gott geliebt wie du.

Von einem alten chinesischen Kaiser wird berichtet, dass er das Land seiner Feinde erobern und sie alle vernichten wollte. Später sah man ihn mit seinen Feinden speisen und scherzen. – „Wolltest du nicht die Feinde vernichten?“, fragte man ihn. „Ich habe sie vernichtet“, gab er zur Antwort, „denn ich machte sie zu meinen Freunden!“

VOLKMARSEN

Külte. Die Senioren des TV treffen sich am Montag um 19.30 Uhr im DGH.

Volkmarsen. Sauerbrunnen: Die Zapfhalle hat täglich 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Die angemeldeten Landfrauen treffen sich am Dienstag um 20 Uhr im Pfarrgemeindezentrum St. Hedwig, Arolser Straße 6, zu einem Wellnessabend. Die Damen sollten ein Schraubglas (etwas größer als Marmeladenglas) mitbringen.

TWISTETAL

Berndorf. Bei den Landfrauen referiert am Montag um 20 Uhr in der MZH Volker König von der Polizei zum Thema „Alltagskriminalität“. Bitte ein Teeglas oder eine Tasse mitbringen.

Mühlhausen. Der Männergesangsverein lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am 14. Januar ab 20 Uhr in das Gasthaus Brühne-Schüttler ein. **Die JHV der Stromerzeugergemeinschaft** verschiebt sich aufgrund der Schneeverhältnisse in den Februar. Termin wird kurzfristig bekannt gegeben.

Ober-Waroldern. Musikverein: Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag um 11 Uhr statt. Nach einem Sekttempfang stehen Berichte des letzten Jahres auf der Tagesordnung.

Unser Außendienst ist für Sie da!

Winfried Draude

Telefon 05691.3222

E-Mail: winfried.draude@wiz-fz.de

wiz-fz.de Landeszeitung

Einladung zum Klönen

Twistetal. Der Landfrauenverein lädt ein zum Klön- und Schnuddelnachmittag am Montag, 10. Januar. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Waroldern. Wer etwas vortragen möchte oder eine schöne Handarbeit zu zeigen hat, kann dies gerne tun. Bitte Kaffeegedeck mitbringen.

Gäste sind bei den Twistetaler Landfrauen stets willkommen, außerdem beginnt ein neues Schnupperjahr, in dem jede Frau die Gelegenheit hat, ohne Beitrag zu zahlen, in die Landfrauenaktivitäten reinschnuppern kann. (r)